

# Vorwort zur 1. Auflage

Der Beruf des Optometristen – so wie ihn der World Council of Optometry (WCO) definiert – beinhaltet neben der Bestimmung, Anpassung und Abgabe von Sehhilfen auch die ganzheitliche Augenfürsorge bis hin zur Diagnosestellung und zur Therapie. Abweichend von dieser in den USA durchaus zutreffenden Beschreibung entwickelt sich die europäische Optometrie jedoch zu einem Gesundheitsberuf, der neben der *Sehhilfenbestimmung* auch die *Erkennung von Auffälligkeiten* des Auges beinhaltet. Nur so lassen sich diejenigen Personen sicher herausfinden, deren Sehprobleme nicht durch eine neue Sehhilfe gelöst werden können, sondern einer augenärztlichen Abklärung bedürfen. Schon die Pioniere der modernen Augenoptik wussten um die Bedeutung diesbezüglicher Untersuchungsverfahren und so schrieb Hermann Pistor bereits in den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts: „Denn wenn auch der Augenoptiker weder zur Stellung einer Diagnose noch zur Heilung kranker Augen befugt ist, ..., so muss er doch über alle diese Dinge gerade deshalb gründliche Kenntnisse aufweisen, um seine Hand von kranken Augen fernzuhalten.“ (Pistor H. Der Augenoptiker. Bd III. Pössneck-Jena: Rudolf A. Lang Verlag; 1948.)

Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der Optometrist verschiedener Untersuchungsmethoden, wovon die wichtigsten im hier vorliegenden Band beschrieben sind. Alle Beiträge wurden mit der Absicht zusammengestellt, dem Optometristen einen kompakten Leitfaden für Studium und Berufsausübung zur Hand geben zu können. Die sachgerechte Anwendung der beschriebenen Methoden erfordert zum Teil jedoch weitreichende Kenntnisse von physiologischen und auch pathologischen Vorgängen rund um das Auge, weshalb am Ende eines jeden Kapitels auf spezielle Fachliteratur verwiesen wird.

Die Idee für dieses Buch entstand aus der Zusammenarbeit mit Kollegen, die ihre berufliche Tätigkeit mit der Vision einer europäischen Optometrie verbinden. Die Verwirklichung dieser Idee ist jedoch erst durch die wertvollen Wort- und Bildbeiträge der Koautoren möglich geworden, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin. Die entstandene Kooperation verbindet uns nicht nur in einer kollegialen Art, sondern schlägt eine Brücke zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen der Optometrie, weit über die Landesgrenzen hinaus. Doch die Arbeit von Autoren allein ergibt kein Buch: Großer Dank gilt den Mitarbeitenden des Thieme Verlags, die nicht nur ein offenes Ohr für unsere Fachrichtung hatten, sondern mit viel Geduld, Mühe und Erfahrung ganze Arbeit geleistet haben. Auch den hervorragenden Zeichnern und allen Mitwirkenden sei herzlich gedankt. Den Professoren Walter Rüßmann und Ralph Krüger sowie Frau Barbara Sickenberger danke ich sehr für das sorgfältige Korrekturlesen wichtiger Kapitel – von allen konnte ich eine Menge lernen. Studierende der Fachhochschulen Jena und Berlin haben durch kritisches Probelesen mitgeholfen, die Beiträge lesbarer zu gestalten. Herrn Karsten Bronk und anderen danke ich hiermit sehr für die Bereitstellung von Abbildungen.

Unser Ziel war es, wichtige Bestandteile der Optometrie für Sie optimal aufzubereiten. Ob wir dieses Ziel erreicht haben, können nur Sie als Leser beurteilen. Wir würden uns daher sehr über Hinweise und Verbesserungsvorschläge für die nächste Auflage freuen.

Berlin  
im Februar 2008

Holger Dietze

## Vorwort zur 2. Auflage

Mit der ersten Auflage dieses Buches haben wir uns in das Grenzgebiet zwischen der Augenoptik und der Augenheilkunde vorgewagt und versucht, die wichtigsten Methoden und Verfahren für die Untersuchung des Auges mit nicht invasiven Mitteln in einer für die tägliche Anwendung und das Studium nutzbaren Form zu beschreiben. Die erfreulich große Nachfrage hat uns motiviert, viele Kapitel des Buches nochmals einer gründlichen Bearbeitung zu unterziehen und das Buch so an Neuerungen anzupassen und noch besser zu machen. Gegenüber der ersten Auflage werden Sie deshalb verschiedene Änderungen im Aufbau der Kapitel, in den Abbildungen, in den zitierten Quellen, in den Prüfungsfragen und sogar im Stil und Aufbau von Text und Abbildungen finden. Selbst die Bezeichnungen für verschiedene Teile des Auges und der Instrumente sowie einige Begriffe für Zustände des visuellen Systems wurden nochmals gründlich geprüft und, falls erforderlich, vereinheitlicht oder aktualisiert. Das ist insofern besonders wichtig, weil sich Theorien, Ansichten und Definitionen rund um das Auge im Laufe der Jahre zum Teil erheblich verändert haben und im nationalen und internationalen Sprachgebrauch zuweilen große Unterschiede bestehen. Neu hinzugekommen sind die Kapitel zu den bildgebenden Verfahren und zur Aberrometrie, denn diese beiden Anwendungsgebiete sind in der Zwischenzeit zwar noch nicht alltäglich, aber dennoch sehr präsent geworden.

Als Autorenkollektiv möchten wir uns bei den zahlreichen Studierenden und Kollegen für die vielen wertvollen Hinweise und Anregungen bedanken. Besonderer Dank gilt dabei denjenigen, die

sich für uns die Zeit für das teils sehr aufwendige Korrekturlesen von Kapiteln oder Auszügen genommen haben. Bedanken möchten wir uns auch bei den Firmen, die uns mit gutem Bildmaterial und hilfreichen Ergänzungen versorgt haben.

Unseren Familien und Freunden sei Dank für das Verständnis und die Zeit, in der wir nicht für sie da sein konnten. Danke Karina für die großartige Unterstützung.

Wie auch in der ersten Auflage möchten wir hervorheben, dass ein Buch ganz maßgeblich von der Erfahrung und den Möglichkeiten des entsprechenden Verlages lebt. Großer Dank gilt deshalb den Mitarbeitenden des Thieme Verlags, die stets Verständnis für unsere nicht immer alltäglichen Wünsche und für verschiedene Überschreitungen der vereinbarten Termine hatten. Bedanken möchten wir uns auch bei den Graphikern und allen hier nicht namentlich genannten Mitarbeitern des Thieme Verlags, die zum Gelingen der 2. Auflage beigetragen haben.

Als Herausgeber möchte ich vor allem den Autoren für ihre wertvollen Beiträge, ihre Gründlichkeit, ihre Zeit, ihre Toleranz und ihre Geduld danken. Sie sorgen dafür, dass der Leser auf aktuelles und aufeinander abgestimmtes Expertenwissen aus erster Hand zugreifen kann.

Ich wünsche allen Lesern viel Freude an diesem Buch,

Berlin  
im Mai 2015

*Holger Dietze*